

Protokoll:

Der Vorsitzende **begrüßt** zu diesem Tagesordnungspunkt besonders die Kollegen aus dem Bereich Klimaschutz Herrn Golly, Frau **Körner** und Frau Hammer die **für Fragen aus dem Ausschuss zur Verfügung stehen**.

Herr Lorenz-Wangard (SPD) nimmt Bezug auf Seite 18 des Konzeptes und fragt, ob in der **Aufzählung** der Mitglieder der kommunalen Steuerungsgruppe das Umweltamt vergessen worden sei.

Frau Hammer (Stabsstelle Klimaschutz) und Herr Mader (Amt 36) **erläutern**, dass das Umweltamt nicht vergessen wurde und im Vorfeld zur Konzeption in bilateralen **Gesprächen** eingebunden worden sei. Aber mit Blick darauf, dass der Kreis der Handlungspersonen **überschaubar** gehalten werden sollte und das Umweltamt in erster Linie Aufgaben im Vollzug der verschiedenen Bereiche des Umweltrechts wahrnehme, habe man sich darauf **verständigt**, dass dieses nur bei entsprechenden **Berührungspunkten außerhalb** der Steuerungsgruppe im **Austausch zwischen den Ämtern eingebunden werde**.

Rm Kalenberg (CDU) verweist darauf, dass der Stadtrat nun die - wie in der letzten Sitzung des Umweltausschusses beantragt - unter Nr. 1 bis 8 genannten **Maßnahmen** zur Beschlussfassung vorgelegt bekomme. **Wünschenswert wäre** es aber auch, die **übrigen konkreten Maßnahmen noch einmal im Fachausschuss vorzustellen**.

Herr Golly (01/Büro OB) verdeutlicht, der **Maßnahmenkatalog** sei notwendig, um die **Fördermittel** neu zu bekommen bzw. die Fortsetzung dieser zu beantragen. Man werde die Gremienmitglieder **regelmäßig** auch **über die Maßnahmen** unter Nr. 8 bis 18 informieren und **über die Form und Häufigkeit** dieser Beteiligung **könne** man gerne diskutieren. Aber er **rät** davon ab, die **Maßnahmen** erst zu beginnen, wenn diese einzeln im Stadtrat beschlossen wurden.

Ferner erinnert Herr Feldmann (SPD) daran, dass bei der letzten Sitzung des Umweltausschusses noch eine Aussage hinsichtlich der **Begründung** der KOVEB-Bushaltestellen zugesagt worden sei und ob **diesbezüglich** weitere Informationen gegeben werden können.

Herr Mader (Amt 36) **führt** aus, die KOVEB sei im Nachgang zur Sitzung **diesbezüglich** kontaktiert worden, aber eine Antwort dazu stehe noch aus.

Beigeordneter Lukas sagt zu, die Verwaltung werde die KOVEB auf Wunsch des Ausschusses erneut kontaktieren und um eine schriftliche Stellungnahme bitten.

Auf Anregung von Herrn Feldmann (SPD) die Anbringung von Sonnensegeln zur Verschattung von **Kinderspielplätzen** (z.B. in der Neuendorfer **Straße** in **Lützel**) zu **prüfen**, bittet der Vorsitzende darum, diesen Antrag in den **dafür zuständigen Fachausschüssen** zu stellen. Bei **städtischen Flächen** sei dies im Werkausschuss **Grünflächen** und Bestattungswesen zu beantragen.

Rm Diehl (WGS) bittet in diesen Zusammenhang darum, bei der Thematik Sonnensegel auch die AG Spielflächen mit zu beteiligen.

Ferner merkt er zu **Maßnahme** Nr. 18 (Seite 7 der BV) hinsichtlich Messstationen „**Solarmodul**“ an, die Verwaltung solle die Einbindung von **Bürgerinitiativen prüfen**, um Messeinrichtungen an markanten Plätzen wie z.B. dem Wochenmarkt in Lay zu installieren.

Frau **Körner** (Stabsstelle Klimaschutz) sagt zu, die Beteiligung von **Bürgerinitiativen** bei diesem Punkt mit aufzunehmen.

Rm Kaatz (**Bündnis 90/Die Grünen**) fragt nach dem Zeitplan für die Umsetzung der **Maßnahmen 1 bis 7**.

Frau **Körner** (Stabstelle Klimaschutz) antwortet, dass dies wahrscheinlich nicht mehr im laufenden Jahr geschehen werde, sondern vermutlich in 2027 für die Umsetzung in den Haushaltsjahren 2028 ff. Ob einzelne **Beschlüsse Maßnahmen** vielleicht schon **früher** im Stadtrat schlossen werden könnten, sei aktuell nicht abzuschätzen.

Beigeordneter Prof. Dr. Lukas merkt an, dass die Fraktionen durchaus die **Möglichkeit hätten**, über eigene **Anträge mehr Druck in die Maßnahmenrealisierung zu bringen**.

Am Kock (**Bündnis 90 / Die Grünen**) verweist auf die im Konzept **erwähnte** Gefahr der Zunahme von **Waldbränden** durch Trockenheit und **erhöhte** Temperaturen und fragt nach Konzepten der **Verwaltung im Falle solcher Brände im Stadtwald**.

Beigeordneter Prof. Dr. Lukas **erläutert**, Koblenz sei für diese **Fälle** gut aufgestellt mit entsprechenden **Plänen** und Fahrzeugen. Die **Waldbrände könnten** von der Feuerwehr sehr **gezielt bekämpft werden**, wozu auch die **gut ausgebauten Waldwegenetze beitragen würden**.

Am **Kießling** (Die Linke-Partei) fragt nach dem Zeitplan zum Installieren von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet (**Maßnahme** Nr. 3) und ob die Verwaltung ggf. auch private **Sponsoren für die Umsetzung gewinnen könne**.

Herr Golly (**Büro OB**) **führt** hierzu aus, dass die Verwaltung bei der Versorgung mit Trinkwasserbrunnen die jeweiligen Akteure für ein **mögliches Sponsoring** mit im Blick habe, aber man **könne** zum derzeitigen Stand noch keine konkreten Aussagen dazu treffen. Er sagt an dieser Stelle zu, bis zu den Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss innerhalb der **Verwaltung belastbare Aussagen zum Zeitplan abzuklären**.

Am **Kießling** (Die Linke-Partei) regt noch an, die Wasserthemen wie Trinkwasserspender und Vernebler wegen der **benötigten Anschlussleitungen gemeinsam zu behandeln**.

Beigeordneter Prof. Dr. Lukas **ergänzt**, dass sich auch die Frage stelle, wer das Aufstellen, Pflegen und Warten der Wasserspender umsetze.

